

CHEFREDAKTEURIN VON NACHRICHTENWEBSITE SYSTEMATISCH IM VISIER DER REGIERUNG

PHILIPPINEN

Maria Ressa

Die philippinische Nachrichtenwebsite *Rappler* wird von der Regierung konsequent schikaniert, eingeschüchtert und ins Visier genommen, insbesondere ihre Chefredakteurin Maria Ressa. Das regierungskritische Nachrichtenportal macht mit seiner investigativen Berichterstattung regelmässig darauf aufmerksam, was der «Krieg gegen Drogen» der Regierung unter Präsident Duterte wirklich bedeutet: Tausende in Armut lebende Menschen werden von der Polizei und unbekanntem Akteur*innen aussergerichtlich hingerichtet. Seit 2016 hat die Menschenrechtsslage in dem Land zunehmend verschlechtert.

Gegen Maria Ressa und weitere Mitarbeiter*innen von *Rappler* sind derzeit mehrere Prozesse und Ermittlungen hängig, u.a. wegen angeblichen Steuermissbrauchs und Verstosses gegen das «Verbot der ausländischen Einflussnahme auf Massenmedien».

Am 15. Juni 2020 wurden Maria Ressa und der ehemalige *Rappler*-Mitarbeiter Rey Santos Jr. als erste Journalist*innen auf den Philippinen wegen «Verleumdung im Internet» schuldig gesprochen.

Gegen Maria Ressa sind noch acht Strafverfahren vor mehreren Gerichten hängig: zwei wegen «Verleumdung» und sechs wegen angeblichen Steuerdelikten.

AKTIONSVORSCHLAG UND FORDERUNGEN

Bitte **schreiben Sie einen höflich formulierten Brief** in gutem Filipino (bzw. Tagalog), Englisch oder auf Deutsch **an den philippinischen Justizminister** und bitten Sie ihn, umgehend sämtliche Anklagen gegen Maria Ressa und die aktuellen und ehemaligen Mitarbeiter*innen bei *Rappler* fallen zu lassen. Fordern Sie ihn auf, das Recht auf freie Meinungsäusserung und die Medienfreiheit gesetzlich und in der Praxis zu respektieren, zu schützen und zu fördern.

→ **Anrede:** Dear Secretary Menardo Guevarra / Sehr geehrter Herr Justizminister

→ Einen fertigen **Modellbrief auf Deutsch** zu diesem Fall finden Sie **auf Seite 3**.

→ Einen **Briefvorschlag auf Englisch** finden Sie **auf unserer Website** : <https://www.amnesty.ch/de/mitmachen/briefe-schreiben/briefe-gegen-das-vergessen/dok>
↳ Auf den Link klicken und den Fall auswählen. Der englische Modellbrief ist ganz unten.

→ **Porto A-Post:** CHF 2.00

HÖFLICH FORMULIERTEN BRIEF SCHICKEN AN

Menardo I. Guevarra
Department of Justice, Philippines
Padre Faura Street
Ermita
Manila 1000
PHILIPPINES

Fax: 00 632 – 8526 2618

E-Mail: communications@doj.gov.ph ; osecmig@gmail.com

KOPIE AN

Botschaft der Republik Philippinen
Kirchenfeldstrasse 73-75
3005 Bern

Fax: 031 352 26 02

E-Mail: info@philembassyberne.ch ;
berne.pe@dfa.gov.ph

JUGENDLICHER WEGEN TEILNAHME AN PROTESTEN VERURTEILT

BAHRAIN

Kameel Juma Hasan

Der heute 18-jährige Schüler Kameel Juma Hasan wurde seit 2019 in mehreren Prozessen zu einer Gefängnisstrafe von insgesamt 28 Jahren verurteilt. Obwohl er zum Zeitpunkt der Anklageerhebung minderjährig war, wurde er nach Erwachsenenstrafrecht vor Gericht gestellt. Die Urteile ergingen nach konstruierten Anklagen in 15 Punkten, die im Zusammenhang mit seiner Teilnahme an regierungskritischen Protesten stehen. Die Prozesse waren durch eklatante Verletzungen seines Rechts auf ein ordentliches Verfahren gekennzeichnet. Im letzten Prozess stand Kameel Juma Hasan am 26. April 2020 mit 38 weiteren Angeklagten – unter ihnen 13 Minderjährigen – vor Gericht.

Amnesty International geht davon aus, dass die zahlreichen Anklagen und langen Haftstrafen dazu dienen sollen, nicht nur Kameel Juma Hasan, sondern auch seine Mutter, die Aktivistin Najah Ahmed Yusuf, zu bestrafen. Derzeit wird Kameel Juma Hasan im Dry-Dock-Gefängnis im Trakt für jugendliche Straftäter*innen festgehalten. Seine Mutter ist zutiefst besorgt, da er seit Kurzem unter einer Hautkrankheit leidet, die so schlimm sein soll, dass er nicht schlafen kann.

Im August 2021 tritt in Bahrain ein neues Gesetz in Kraft, nach dem jede Person unter 18 Jahren rechtlich als minderjährig gilt. Für Straftaten, die vor dem 18. Geburtstag einer Person begangen wurden, sollen dann Jugendgerichte zuständig sein.

AKTIONSVORSCHLAG UND FORDERUNGEN

Bitte **schreiben Sie einen höflich formulierten Brief** in gutem Arabisch, Englisch oder auf Deutsch **an König Salman Hamad bin 'Issa Al Khalifa** und bitten Sie ihn, umgehend Kameel Juma Hasans Freilassung anzuordnen und alle ausstehenden Anklagen gegen ihn fallen zu lassen. Bitten Sie ihn zudem, alle Urteile der unfairen Verfahren aus den vergangenen Jahren aufzuheben. Fordern Sie ihn höflich auf, Kameel Juma Hasan Zugang zu angemessener medizinischer Versorgung und regelmässigen medizinischen Untersuchungen zu ermöglichen.

→ **Anrede:** Your Majesty / Eure Majestät

→ Einen fertigen **Modellbrief auf Deutsch** zu diesem Fall finden Sie **auf Seite 4**.

→ Einen **Briefvorschlag auf Englisch** finden Sie **auf unserer Website** : <https://www.amnesty.ch/de/mitmachen/briefe-schreiben/briefe-gegen-das-vergessen/dok>
↳ Auf den Link klicken und den Fall auswählen. Der englische Modellbrief ist ganz unten.

→ **Porto A-Post:** Bahrain: CHF 2.00 / Frankreich: CHF 1.50

HÖFLICH FORMULIERTEN BRIEF SCHICKEN AN

Sheikh Hamad bin 'Issa Al Khalifa
Office of His Majesty the King
P. O. Box 555
Rifa'a Palace, al-Manama
BAHRAIN
Fax: 00 973 – 1766 4587

KOPIE AN

Ambassade du Royaume de Bahreïn
Place des Etats-Unis 3bis
F-75116 Paris
France

Fax: 00331 / 47 20 55 75
E-Mail: ambassade@ambahrein-france.com ;
paris.mission@mofa.gov.bh

Menardo I. Guevarra
Department of Justice, Philippines
Padre Faura Street
Ermita
Manila 1000
PHILIPPINES

Betrifft: Maria Ressa

Sehr geehrter Herr Justizminister

Ich bin sehr besorgt darüber, dass die philippinische Regierung immer wieder gegen die Nachrichtenwebsite *Rappler* vorgeht, insbesondere gegen deren Chefredakteurin Maria Ressa. Das Nachrichtenportal macht mit seiner investigativen Berichterstattung regelmässig darauf aufmerksam, was der «Krieg gegen Drogen» wirklich bedeutet: Tausende in Armut lebende Menschen werden von der Polizei und unbekanntem Akteur*innen aussergerichtlich hingerichtet.

Gegen Maria Ressa und weitere Mitarbeiter*innen von *Rappler* sind derzeit mehrere Prozesse und Ermittlungen hängig, u.a. wegen angeblichen Steuermisbrauchs und Verstosses gegen das «Verbot der ausländischen Einflussnahme auf Massenmedien». Am 15. Juni 2020 wurden Maria Ressa und der ehemalige *Rappler*-Mitarbeiter Rey Santos Jr. als erste Journalist*innen auf den Philippinen wegen «Verleumdung im Internet» schuldig gesprochen.

Bitte lassen Sie sämtliche Anklagen gegen Maria Ressa und gegen die aktuellen und ehemaligen Mitarbeiter*innen von *Rappler* fallen.

Sorgen Sie bitte dafür, dass die Regierung das Recht auf freie Meinungsäusserung und die Medienfreiheit gesetzlich und in der Praxis respektiert, schützt und fördert.

Hochachtungsvoll,

Kopie:

Botschaft der Republik Philippinen, Kirchenfeldstrasse 73-75, 3005 Bern
Fax: 031 352 26 02 / E-Mail: info@philembassyberne.ch ; berne.pe@dfa.gov.ph

Sheikh Hamad bin 'Issa Al Khalifa
Office of His Majesty the King
P. O. Box 555
Rifa'a Palace, al-Manama
BAHRAIN

Betrifft: Kameel Juma Hasan

Eure Majestät

Mit grosser Sorge habe ich vom Schicksal des Schülers Kameel Juma Hasan erfahren. Der 18-Jährige wurde in mehreren Prozessen zu einer Gefängnisstrafe von insgesamt 28 Jahren verurteilt. Obwohl er zum Zeitpunkt der Anklageerhebung minderjährig war, wurde er nach Erwachsenenstrafrecht vor Gericht gestellt.

Die Urteile ergingen nach konstruierten Anklagen in 15 Punkten, die im Zusammenhang mit seiner Teilnahme an regierungskritischen Protesten stehen. Die Prozesse waren durch eklatante Verletzungen seines Rechts auf ein ordentliches Verfahren gekennzeichnet. Im letzten Prozess stand Kameel Juma Hasan am 26. April 2020 mit 38 weiteren Angeklagten – unter ihnen 13 Minderjährige – vor Gericht.

Seine Mutter ist überdies zutiefst besorgt, da er seit Kurzem unter einer Hautkrankheit leidet, die so schlimm sein soll, dass er nicht schlafen kann.

Bitte ordnen Sie umgehend Kameel Juma Hasans Freilassung an und lassen Sie alle ausstehenden Anklagen gegen ihn fallen.

Sorgen Sie bitte dafür, dass alle Schuldsprüche gegen ihn aufgehoben werden und ermöglichen Sie Kameel Juma Hasan Zugang zu angemessener medizinischer Versorgung und regelmässigen medizinischen Untersuchungen.

Hochachtungsvoll,

Kopie:

Ambassade du Royaume de Bahreïn, Place des Etats-Unis 3bis, F-75116 Paris, France
Fax: 00331 / 47 20 55 75 / E-Mail: ambassade@ambahrein-france.com ; paris.mission@mofa.gov.bh